Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Inspector der Königlichen Academie der Künste, Rechnungsrath Louis Schwerdtfeger, ist nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre verstorben. — In geistiger Umnachtung hat sich Prof. Wilhelm Eber von der Thierärztlichen Hochschule mit einer Sublimatlösung vergiftet und ist nach mehrtägigem qualvollen Leiden gestorben. — Der Geh. Sanitätsrath Dr. Friedricht Berckholtz, der vormalige langjährige Leiter der Wasserheilanstalt des hiesigen Vereins der Wasserfreunde in der Commandanten Straße, ist in Leipzig im 74. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben.—Die erste Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den früheren Rechtscandidaten Hans v. Flemming, der nach nichtbestandener Prüfung den Senatspräsidenten Dr. Coing zum Zweikampf herausgefordert hatte, zu 4 Monaten Festungshaft. — Der verstorbene Professor Baron in Bonn hat die Stadt Berlin zur Universalerbin seines sich auf mehrere Hunderttausend belaufenden Nachlasses eingesetzt. Es soll dafür ein vegetarisches Kinderhaus errichtet werden. — In Folge einer Herzlähmung, die er sich durch den Genuß einer giftigen Speise zugezogen hatte, starb in seiner Wohnung Michaelkirchplatz 14 der Sticker Robert Rücker.—Der Bahnwächter William Ahlert aus der Borsig Straße No. 24, der Nachts den Neubau, den die Actiengesellschaft für Bauausführung auf den Grundstücken am Spittelmarkt No. 4 bis 7 ausführen läßt, bewacht, wurde überfallen und schwer verletzt. — Der 33 Jahre alte Koppelknecht Anton Faluri brachte seiner 41-jährigen Frau bei einem Streite zwei Messerstiche in den Unterleib bei und verletzte sich selbst darauf durch Messerstiche in den Unterleib und Rücken.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Königsberger Schälmühle ist total niedergebrannt. Der Schaden, an dem acht Versicherungs-Gesellschaften partizipiren, beträgt annähernd eine halbe Million.

Bommelswitte. Der Arbeiter Anton Januschies aus Bommelswitte machte sich vor seiner Wohnung an einer Platzpatrone, welche sein 13jähriger Sohn gefunden hatte, mittelst eines Drahtnagels zu schaffen. Hierbei explodirte die Patrone, und ein Stück derselben drang dem Januschies in die rechte Brustseite, so daß er bald starb.

Mehlsack. Ein Raub der Flammen wurde das Etablissement des Fabrikbesitzers Arthur Romanowski. Das Feuer brach in einem Fabrikraume aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit auch auf das Wohnhaus, welches ebenfalls eingeäschert wurde.

Provinz Westpreußen.

Danzig. An der Promenade ist der 7jährige Sohn des Kaufmanns Kampe in der Radaune ertrunken.

Dirschau. Beim Baden in der Weichsel ertrank der einzige Sohn des Kaufmanns Hermann Jacobi, Untersekundaner des hiesigen Realgymnasiums.

Elbing. Um seinen Meister zu ärgern, vermischte der Bäckergeselle Adischkewitz den Brodteig mit Sand und Lehm. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen Nahrungsmittelverfälschung auf 3 Monate Gefängniß. — Das Dienstmädchen Wilhelmine Krause, welches bei dem Besitzer Schory im benachbarten Neuhof im Dienste stand, wurde anscheinend erdrosselt in einem Wassergraben gefunden.

Graudenz. Wegen Verdachts des Meineids wurde der Händler Sally Meilich abermals verhaftet, nachdem er kürzlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden war.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf einem Spaziergang wurde der Fischermeister Schwarz aus Frankfurt a. O. hier von mehreren Männern überfallen, die ihn mit Messern bearbeiteten. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten mehrere Personen herbei, bei deren Annäherung die Angreifer die Flucht ergriffen. Schwarz hat zahlreiche Wunden empfangen, die seinen Zustand höchst bedenklich erscheinen lassen.

Bütow. In Groß-Tuchen brannte das Wohnhaus des Geschützfabrikanten August Schwolow nieder.

Gr.-Mockratz. Unter dringendem Verdachte des Giftmordes wurde der Gutsbesitzer Bender festgenommen. Bender soll seinem 16jährigen Knecht Stenger nach und nach Phosphor eingegeben und dadurch dessen Tod herbeigeführt haben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Fischerkoch Sperber ist beim Krabbenfang verunglückt. Er fiel beim Streichen der Segel vom Deck in's Wasser und fand trotz der sofort unternommenen Rettungsversuche seinen Tod in den Wellen. — Beim Ausladen eines Dampfers im Hafen stürzte der Arbeiter Witt in den Raum und brach das Genick. — Auf die gleiche Weise erlitt der Schiffer Mewes den Tod. Mewes hinterließ Frau und acht Kinder. — Der Ewerführer Hansen stürzte im hiesigen Hafen über Bord und ertrank trotz sofortiger Rettungsversuche.

Hattstedt. Goldene Hochzeit feierte der Weber Böttger mit seiner Gattin.

Itzehoe. In der Kiesgräberei am Ochsenmarktskamp hinter dem Pfannkuchen'schen Hause wurden 4 Kinder durch eine Kieswand verschüttet. Während 3 Kinder mit leichteren Verletzungen davonkamen, erlitt die 4 Jahre alte Alma Mohr den Tod.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der 21 Jahre alte Gärtner Wilhelm Kosler und die 38 Jahre alte Frau Spinacke, von hier, welche ein Liebesverhältniß mit einander hatten, haben in Mettkau gemeinsam Selbstmord begangen.

Görlitz. Monteur Breton rutschte beim Aufspringen auf einen elektrischen Wagen vom Trittbrett ab und gerieth unter die Räder des Wagens, die ihm beide Beine überfuhren. Der Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er seinen Leiden erlegen ist.

Goldberg. Der praktische Arzt Bernhard von hier kam mit seinem Zweirad zu Fall, wobei er sich tödtlich verletzte.

Gr. Baudiß. In der Nähe der Leiper Gruft fand man die Leiche des seit einiger Zeit vermißten Maurers Hamann aus Dromsdorf. Es wird Selbstmord vermuthet.

Provinz Posen.

Posen. Der Rangirer Wilhelm Müller aus Wilda wurde beim Rangiren auf dem hiesigen Rangirbahnhofe überfahren und sofort getödtet. Sein Bruder hat im vorigen Jahre auf dieselbe Weise den Tod gefunden.

Mrotschen. In der Dampfmühle stürzte der Arbeiter Michalski aus dem Fahrstuhl und erlitt einen Schädelbruch.

Obernik. Beim Baden ertrank der 25jährige Wirthschaftsbeamte Paul Triller aus Bomblin.

Ochaba. Beim Spielen mit dem Gewehr des Vaters erschoß der 14jährige Sohn des Wirths Wroblewski den 12jährigen Bruder. Der unglückliche Schütze ist flüchtig geworden.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Vier Millionen von der zur Deckung der Entwässerungskosten aufgenommenen sechs Millionen-Anleihe der Mansfeld'schen Gewerkschaft hat bisher der „Salzige See" verbraucht. Dafür sind 1000 Hektare guten Landes gewonnen, dessen Verwerthung jene gewaltige Ausgabe allmälig wieder einbringt. Bis jetzt hat die Gewerkschaft 70 Häuser in dem gefährdeten Gebiet ankaufen müssen.

Erfurt. Unter dem Verdacht des Meineids wurde der frühere Gemeindediener Kirchner zu Dittelstedt, jetzt in Urbich wohnend, verhaftet. — Der 32 Jahre alte Gärtner Louis Schill wurde in seiner Wohnung, Pfalzburgerstraße No. 2, erhängt aufgefunden. Schill war in letzter Zeit auffallend tiefsinnig.

Gerbstedt. Während die Frau des Bergarbeiters Kuwilsky an dem Böttcher'schen Kohlenschuppen mit Strohseilemachen beschäftigt war, lief ihr 2jähriges Töchterchen an die geschlossene Bahnbarriere, um dort zu spielen. In dem Augenblick, als gerade ein Zug vorüberfuhr, fiel das Kind zu Boden, der Zug erfaßte die Kleine und zermalmte sie.

Provinz Hannover.

Hannover. In dem Hause Friesenstraße 59 erschoß sich mittelst Revolver der in einem Versicherungsbureau beschäftigt gewesene Büreauvorsteher Nietsch.

Bleckede. Das zum Vororte Kleinburg gehörige Gehöft des Hofbesitzers Moser brannte vollständig nieder.

Everstorf. Der 23 Jahre alte Sohn des Ortvorstehers Oelkers von hier wurde, als er auf dem Felde arbeitete, vom Gewitter überrascht und durch einen Blitzstrahl getödtet.

Harburg. Ein Opfer seines Berufes ist der Dr. Schwartau aus Altenwerder, Assistenzarzt am hiesigen städtischen Krankenhause geworden. Derselbe ist an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, nach qualvollem Leiden gestorben.

Hildesheim. Auf dem Kaliwerk „Hildesia" im Hildesheimer Walde war spät Abends der einzige Sohn des Obersteigers Hoffmann beschäftigt, am Rande des Schachtes eine Schraube festzuziehen. Vermuthlich ist ihm dabei der Schraubenschlüssel abgeglitten und der unglückliche Mensch etwa 400 Fuß in die Tiefe gestürzt. Er war sofort todt.

Provinz Westfalen.

Burgwaldniel. Das 2½ Jahre alte Söhnchen eines hiesigen Schneidermeisters, Fritz Rupp, gerieth unter ein Karrenrad, und dieses ging dem Kinde über den Kopf, so daß das Kind noch Abends an den erlittenen Verletzungen starb.

Ergste. Der Blitz schlug in das alte Wohnhaus des Herrn Gutsbesitzers A. Beckhaus und setzte es augenblicklich in Flammen. Ueber 200 Stiegen Haferstroh, sowie das Strohdach des schon alten Gebäudes gaben dem entfesselten Elemente reichliche Nahrung. Nur mit knapper Noth konnte das Vieh, darunter vier Pferde, gerettet werden.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Ehefrau des früheren Bezirksfeldwebels Hahnenbruch von hier, der unlängst vom Kriegsgericht in Köln wegen Landesverraths zu mehreren Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, wurde von der Strafkammer wegen Verbrechens gegen das keimende Leben zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Bingerbrück. Unterhalb des hiesigen Bahnhofes in der sog. Kreuzbach fiel der 20 Jahre alte Heizer Franz Seith aus Sarmsheim bei Münster von der Maschine eines rangirenden Zuges, wurde überfahren und blieb auf der Stelle todt. Die Räder schnitten des Unglücklichen Körper in zwei Theile.

Bonn. Der Tagelöhner Hilger aus Ollheim, der vor dem Schwurgericht wegen Brandstiftung erscheinen sollte, hat sich in der Zelle erhängt.

Provinz Hessen-Nassau.

Asbach. Der ledige 32-jährige Landwirth Martin Sergel war auf dem Felde mit Kartoffelhacken beschäftigt. Bei Wiederaufnahme der Arbeit nach der Frühstückspause wurde Sergel von einem starken Blutsturz befallen. Als Leiche brachte man ihn in's elterliche Haus.

Eichenberg. Beim Maschinenwechsel gerieth der in der Hauptwerkstätte Göttingen beschäftigte Schlosser Bierwirth, welcher auf den hiesigen Bahnhof zur Reparatur defekter Wagen commandirt war, unter die Maschine und wurden ihm beide Beine überfahren.

Eschwege. Unter eigener Lebensgefahr rettete der Werkführer Reiher ein 5-jähriges Mädchen aus der Werra vom Tode des Ertrinkens.

Elters. In dem Wohnhause des Landwirths Sauer kam Feuer aus; das zwei-stöckige Gebäude brannte in kurzer Zeit gänzlich nieder.

Frankfurt. Die Gattin des Spielwaarenhändlers Behle von hier fiel bei einem Ausflug auf die Starkenburg so unglücklich, daß sie einen Wirbelsäulenbruch erlitt und auf der Stelle den Tod fand.—Die Ehefrau des Briefträgers Paul Aug. Weiß, Kleine Eschenheimergasse 14, wurde am Bettpfosten erhängt aufgefunden. Grund zum Selbstmorde soll starke Nervosität sein.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Die Ehefrau des Schneiders Reimschüssel in Ehrenberg wurde in's hiesige Landgerichtsgefängniß eingeliefert, weil sie ihren Mann im Schlafe überfallen und ihm mit einem Messer am Halse eine Wunde beigebracht hatte. Sie will schlechter Behandlung wegen die That begangen haben.

Apolda. Eine geringfügige Verletzung der oberen linken Handfläche, welche sich die Verkäuferin Elise Barthel beim Oeffnen von Kisten an rostigen Nägeln zugezogen, aber nicht beachtet hatte, verursachte bald darauf heftige Schmerzen und Anschwellung des Armes. Der hinzugezogene Arzt, welcher Blutvergiftung erkannte, ordnete die sofortige Ueberführung der Verletzten in die Halle'sche Klinik an. Inzwischen hatte die Krankheit derartige Fortschritte gemacht, daß der linke Oberarm im oberen Drittel amputirt werden mußte.

Braunschweig. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Fabrikarbeiter Lange aus Delligsen von der 2. Landgerichts-Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

Ebersdorf. Die neuerbauten Trockenschuppen der Thonwaarenfabrik Clarawerk stürzten unter gewaltigem Krachen zusammen.

Eisenach. Auf der Wartburg-Chaussee verunglückte ein auf der Vergnügungsfahrt befindlicher Radfahrer Paul Schlenn aus Walzen in Hannover. Derselbe kam die Wartburg-Chaussee herabgefahren, verlor die Herrschaft über das Rad und schlug so unglücklich hin, daß er blutüberströmt liegen blieb und in das hiesige Diakonissenhaus gebracht werden mußte.

Sachsen.

Dresden. Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging der Postschaffner Karl Emil Strauß. — Oberforstmeister Otto Scherel ist nach schwerer Krankheit in Moritzburg gestorben.

Dahlen. Der Brunnenbauer Wiedner und sein Gehilfe Schröter wurden bei der Arbeit verschüttet und getödtet.

Elster. Ein junges Mädchen, die Tochter des hiesigen Todtenbettmeisters Schiller, stürzte mit einem einjährigen Kind, welches sie auf dem Arm trug, eine steile Treppe in den Hausflur hinab und erlitt dabei lebensgefährliche Kopf- und Körperverletzungen. Das Kind wurde nur leicht beschädigt.

Gombsen. Beim Gutsbesitzer Schanze verunglückte die 22jährige Dienstmagd Neumann. Dieselbe war mit dem Aufräumen des Heubodens beschäftigt, stürzte durch das Balkenloch in die darunter befindliche Durchfahrt und brach das Genick.

Glashütte. Edelsteinschleifer Gustav Kretzschmar beging das 50jährige Jubiläum seiner Thätigkeit an der hiesigen Uhrenfabrik.

Leipzig. Der ehemalige großherzoglich sächsische Hofopernsänger Bodo Borchers ist hier nach längerem Krankenlager, 63 Jahre alt, gestorben. — Unter dem Namen eines Freiherrn von Fürstenberg verübte der Kaufmann Franz Enke von hier Hochstapelei; er wurde in Erfurt verhaftet.

Leitelshain. Das Hauptgebäude der Tuchfabrik von Louis Schröder ist niedergebrannt.

Löbtau. Am Marstall-Neubau verunglückte der Zimmermann Schimmelpfennig dadurch, daß er bei dem Ausschlag der Verschalung einer Decke von einem herabfallenden Balken getroffen und getödtet wurde.

Marienberg. Seit 6 Monaten suchte man den Schuhmachermeister Rich. Mende, denn er hatte Wechsel gefälscht. Kürzlich nahm man ihn in seiner Wohnung fest. Mende soll überhaupt nicht fortgewesen, sondern von seiner Ehefrau versteckt gehalten worden sein.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen der bedeutenden Verheerungen, die der Rebstichler in den Weinbau treibenden Gemeinden in Rheinhessen anrichtet, hat das Ministerium angeordnet, daß die Schulknaben der vier oberen Jahrgänge zur Vertilgung des Rebstichlers in den Weinbergen herangezogen werden dürfen. — In verschiedenen Theilen von Rheinhessen sind Kartoffeln, Bohnen und Gurken erfroren.

Fürfeld. Unglück bringend ist das Fuhrwerk des hiesigen Landwirthes Jakob Mühlbach. Nachdem es erst im letzten Herbste einen zehnjährigen Knaben überfuhr, daß der Tod des Kindes sofort eintrat, ereilte den Besitzer Mühlbach jüngst dasselbe Schicksal. Der schwer mit Lohrinden beladene Wagen ging dem 50jährigen Manne beim Anbringen der Hemmvorrichtung über den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

Griebel. Der langjährige frühere hiesige Bürgermeister Wilhelm Wetz, welcher seit mehreren Jahren seinen Wohnsitz von hier nach dem benachbarten Butzbach verlegt hatte, ist nach längerem Krankfein im 83. Lebensjahre gestorben.

Bayern.

München. Der 60 Jahre alte Privatier Josef Reiser von hier ist in Innsbruck in den hochgehenden Inn gesprungen und ertrunken. — Wegen fortgesetzten, an einem 14-jährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsverbrechens wurde der 60-jährige Musiker Joh. Brunner zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Zur Vollendung des Künstlerhauses auf dem Maximiliansplatz vor dem Hotel Leinfelder hat die hiesige Künstlergenossenschaft aus eigenem Vermögen neuerdings 500,000 Mark bewilligt. Für zwei Fünftel dieser Summe haben hervorragende Künstler, wie Lenbach etc., die Zinsgarantie übernommen.

Bad Kissingen. Bäckermeister Stefan Hain von Nördlingen wird vermißt. Er ging Morgens 3 Uhr, um eine Butte Wasser zu holen, zum Brunnen und kam nicht mehr zurück. Hain besitzt Haus und Grundvermögen.

Bayreuth. Vom Schwurgericht wurde heute Katharina Wunderlich, 24 Jahre alt, Landwirthin in Korbersdorf, die ihren 25-jährigen Ehemann mit Beilschlägen im Schlafe überfiel, bewußtlos machte und in einer Jauchengrube ertränkte, um das Anwesen allein zu erhalten, wegen Todtschlags zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bergen. Der Eisenbahnadjunkt Eisgruber von hier wurde im Walde erschossen aufgefunden. Der Verstorbene war ein äußerst eifriger Jäger. Selbstentladung des Gewehres durch einen Fall ist als sicher anzunehmen.

Eichendorf. Auf dem Heuboden eines hiesigen Bräuers spielten einige Buben. Den einen davon, den 11jährigen Sohn Wolfgang des Siebmachers Niedermayer, gelüstete es, in den Taubenschlag zu klettern. Als der Bursche merkte, daß er beobachtet wurde, sprang er ab, jedoch so unglücklich, daß er direkt mit einem Fuß in das an der Wand angelehnte Futtermesser gerieth, wodurch der Vorfuß fast ganz durchschnitten wurde.

Erlangen. Der Bezirks-Hauptlehrer Lahner feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Hall. Vor einigen Wochen wurde der Aufseher Kocher am Landesgefängniß von einem Sträfling in den Unterleib gestochen. Kocher ist nun an der Verletzung gestorben. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Lichtenfels. Hier hat sich der Getreidehändler Julius May aus Coburg erschossen.

Württemberg.

Stuttgart. Die 16jährige Kindergärtnerin Elise Pfeiffer von hier, welche ihrer Tante 2900 Mark gestohlen hat, wurde in Wien verhaftet.

Bothnang. Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit erhielt der 58jährige Heizer Gottlieb Wechselberger eine Gefängnißstrafe von neun Monaten.

Braunenweiler. Der frühere Landwirth Brillisauer feierte mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit unter großer Betheiligung der ganzen Umgegend.

Nagelsberg. Seit einiger Zeit wird das 1½jährige Töchterchen des Mühlenbesitzers Schweizer vermißt. Man vermuthet, daß das Kind in dem hochgehenden Kocher seinen Tod gefunden hat.

Nagold. Beim Nachenfahren ertrank in der Nagold der 18jährige Wagnergeselle Dürr von Breitenberg.

Neckargröningen. Das 1¼ Jahre alte Kind des Bauern Julius Leutenecker ist in einem unbewachten Augenblick in den Neckar gestürzt und ertrunken.

Neckargartach. Oberlehrer Schneider feierte im Kreise seiner Familie und einer großen Anzahl Collegen des Bezirks sein 50jähriges Schuldienst-Jubiläum.

Neckarsulm. Beim Baden im Neckar unweit der hiesigen Schiffswerfte ertrank der circa 14jährige Sohn des Flößers August Hartmann hier. Ein anderer Knabe, welcher Rettungsversuche vornahm, konnte nur mit knapper Noth sein Leben retten.

Neuenbürg. Das zweijährige Kind des Wagners Mayer fiel in die hochgehende Enz und wurde von den Fluthen bis Eutingen fortgerissen, wo es als Leiche aufgefunden wurde.

Baden.

Baden-Baden. Premierlieutenant Knoll vom Rastatter Regiment No. 111, der in Karlsruhe im Hotel Karpfen während des vorjährigen Manövers einen Tobsuchtsanfall bekam und gefesselt in das Lazareth gebracht werden mußte, hat sich in der Wohnung seines Vaters, eines pensionirten Majors dahier erschossen.

Bruchsal. Oberbürgermeister Gautier hat sein Amt, das er über ein Jahrzehnt verwaltete, niedergelegt, und wird wieder in den Justizdienst eintreten.

Giersbach. Polizeidiener Zumkeller wurde von dem 24jährigen Holzhauer F. Deiser von Engelschwand durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Ein Bursche, welcher dem Polizeidiener zu Hilfe kam, erhielt einen Stich in den Arm. Der schon mehrfach vorbestrafte Deiser ist verhaftet.

Konstanz. Der Zerstörer des Stadtgartens wurde in der Person des 50jährigen Schuhmachers Karl Frevel verhaftet. — Die schweizerische Grenzwache in Krenzlingen ist einem großen Leinwandschmuggel des hiesigen Hausirers Biedermann auf die Spur gekommen. Sie hat vorerst dem hiesigen Droschkenkutscher Brütsch, der den Transport vermittelte, den Wagen confiscirt. Es sollen mehrere Personen betheiligt sein.

Mannheim. Stadtrath Ed. Wachenheim, Inhaber der Bankfirma Dernsheim & Wachenheim hier, ist im Alter von 43 Jahren gestorben. — Architekt Eduard Imhoff aus Mainz verführte kürzlich die 15 Jahre alte geistig zurückgebliebene Tochter eines hiesigen Gärtners, für den er ein Haus baute. Imhoff wurde deshalb von der Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

Mauchen. Das Oekonomiegebäude des Landwirths M. Preiser brannte nieder; das Wohnhaus und die Fahrnisse konnten gerettet werden. Ein 14jähriges Dienstmädchen hat den Brand verursacht.

Meßkirch. Der Müllerknecht X. Straub, welcher schon längere Zeit im hiesigen Spital war, hat sich mittels Karbolsäure vergiftet. — Seit einiger Zeit wird die junge Frau des Unternehmers Karl Nolle vermißt. Dieselbe hatte sich nach Ueberlingen begeben, wo sie Verwandte hat, ist aber bei letzteren nicht eingetroffen.

Rheinpfalz.

Speyer. In Anwesenheit von über zehntausend Vertretern bayerischer, hessischer und preußischer Feuerwehren beging die hiesige Feuerwehr, die älteste Bayern's, ihr 50jähriges Jubiläum.— Das 2½jährige Söhnchen des Kunstgärtners Heinrich Richter fiel im Garten in einen Wasserbehälter, wo es seinen Tod fand.

Dürkheim. Der an dem Neubau des Postadjunkten Neumann beschäftigte Maurergeselle Karl Harbmann fiel so unglücklich von dem Gerüst, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte ist 23 Jahre alt und unverheirathet.

Grünstadt. Der 21jährige Tagner Christian Gansert in Colgenstein wurde wegen Körperverletzung, dadurch begangen, daß er dem Verwalter Jakob Müller von der Schloßmühle in der Schildknecht'schen Wirthschaft zu Colgenstein mit einem Glase mehrmals auf den Kopf schlug, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Gumbsweiler. Auf dem Speicher seines Wohnhauses erhängte sich der Tagner Adam Keller. Uebermäßiger Genuß an Alkohol und Vernachlässigung seiner Arbeit, weswegen er im Steinbruch zu Rammelsbach entlassen worden war, sollen das Motiv zum Selbstmorde sein. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Elsaß-Lothringen.

Bergholzzell. Auf 400 M. Geldstrafe erkannte die Strafkammer gegen den 47 Jahre alten Weinsticher und Weinhändler Eugen Hagenmüller wegen Weinfälschung.

Borny. Ermordet aufgefunden wurde der beschäftigungslose Nikolas Reimert in der Nähe seiner Wohnung; es waren ihm mehrere Wunden am Hinterkopfe mittels eines Beiles oder Hammers beigebracht worden. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Metz. Auf Anweisung des Reichsgerichts wurde der unter dem Verdacht, Spionage getrieben zu haben, verhaftete Fr. Lefort aus Rozérieulles freigelassen, da nicht genügendes Beweismaterial gegen ihn vorlag.

Mecklenburg.

Eldena. Beim Baden ertrank der 18 Jahre alte Sohn des Büdners Graßmeier aus dem nahegelegenen Fahrenhorst.

Güstrow. Wegen Meuterei standen vier Landesarbeitshäusler, der Arbeiter Grade aus Regenwalde, der Zimmermann Schäfer aus Bischofsberg und der Arbeiter Frentz aus Röbel vor dem hiesigen Schwurgericht. Sie hatten gelegentlich eines Aufenthalts in einer Schnitterkaserne gegen den Aufseher Tack revoltirt, der sich mit Revolver und Hirschfänger ihrer erwehren mußte. Das Gericht verurtheilte die drei Angeklagten zu je 2½ Jahren Zuchthaus.

Oldenburg.

Oldenburg. Auf der Kegelbahn zog sich ein junger Mann von hier eine ganz geringe Verletzung an dem einen Finger der rechten Hand zu, indem er sich einen kleinen Splitter unter den Nagel des Fingers stieß. Im Laufe des Tages entwickelte sich aus der kleinen Verletzung eine Blutvergiftung, welche dem Leben des Unglücklichen ein Ende machte.

Freie Städte.

Hamburg. Beim Waffenhändler Weber am Gr. Burstah erschien der Artillerist Begerow von der im Vorort Bahrenfeld garnisonirenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments No. 24 und ließ sich einen Revolver vorlegen; er kaufte denselben, sowie dazu gehörige Munition und lud damit; in demselben Augenblick drehte er sich jedoch auch herum und feuerte sich einen Schuß in die linke Brustseite, sodaß er schwer getroffen zusammenbrach. — Die 68 Jahre alte Frau des Fuhrwerks-Besitzers Struß stürzte in der Kurzerstraße beim Fensterreinigen auf die Straße und trug so schwere Verletzungen davon, daß sie in hoffnungslosem Zustande in's Krankenhaus gebracht werden mußte. — Beim Baden ertrunken ist in der Badeanstalt auf der Veddel der Neustädter Neuerweg wohnhaft gewesene Arbeiter Mack, welcher im Schwimmbassin plötzlich, vom Gehirnschlag getroffen, untersank. — Außerordentliches Aufsehen erregt der Zusammenbruch der alten Hamburger Firma Conn Gebrüder, In- und Export von Perlmutter und Steinnüssen und Nanolinfabrik. Die Passiva werden auf 500,000 Mark geschätzt, denen nennenswerthe Aktiva nicht gegenüberstehen sollen.

Schweiz.

Appenzell. Die Staatssteuereinzieher Bezirksrichter Franz Anton Koller am Hirschberg (für den innern Landestheil) und Alt-Bezirksrichter Johann Breu auf Honegg (für den Bezirk Oberegg) wurden für ein weiteres Amtsjahr bestätigt.

Bern. Nationalrath Merkle stürzte beim Verlassen des Bundesraths-Gebäudes die Treppe hinab und verletzte sich erheblich.

Biel. An der Schlachthausstraße fiel der fünfjährige Knabe Adolf Felber in einem Neubau vom Dache in den Keller hinab und blieb infolge eines Genickbruches todt auf der Stelle.

Brütten. Gestorben ist im Alter von 70 Jahren Bezirksrath Morf.

Därlingen. Hier verunglückte der in der Ziegelei angestellte 22jährige Arbeiter Joh. Dietrich. Er fiel vom dritten Stockwerk im Aufzugsschacht herunter und verletzte sich schwer.

Ersigen. Jak. Zingg stürzte hier zu Tode. Er war damit beschäftigt, einen sogen. Aufzug einzurichten, fiel dabei unversehens vom Söller durch das Reiteloch in die Tenne hinunter, brach das Genick und war in einer halben Stunde eine Leiche.

Goldlach. Neulich Nachts wurde in die Bureaulokalitäten der Fabrik Blumenegg bei Goldlach eingebrochen und wurden aus einigen gewaltsam geöffneten Pulten Werthgegenstände entwendet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der 27-jährige Buchhalter Friedrich Max Wallbiener, der nach Unterschlagung von 6000 Mark und Entwendung eines Brillantschmuckes im Werthe von 1000 Mark seinem Dienstgeber, Hoflieferanten Bruno Klette in Dresden, durchging, wurde verhaftet. — Der langjährige Beamte der Firma Siemens und Halske, Hans Ulrich, hat sich bei der Staatsanwaltschaft mit der Anzeige gestellt, daß er 30,000 Gulden defraudirt habe. Ulrich wurde sofort in Haft behalten.—Der 26-jährige Hutmachergehilfe Rudolph Köllner gerieth mit seiner Geliebten, Währing, Antoniagasse No. 29, in Streit. Plötzlich eilte er in die Küche, stieß sich ein scharfes Messer in das Herz und war sofort todt.

Billowitz. Der 40-jährige Häusler und Tischler Anton Blatny aus Rziczmanitz wurde im nahen Walde in knieender Stellung erhängt aufgefunden. Nach dem ärztlichen Befunde handelt es sich im vorliegenden Falle um keinen Selbstmord, sondern um ein Verbrechen, da die Leiche Spuren einer Gewaltthat aufwies. Aus diesem Anlasse wurde beim Landesgericht die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Blansko. In der Chamottefabrik wollte der dort beschäftigte 21-jährige Ziegelarbeiter Franz Köllner aus Lazanek ein zwischen die Walzen gefallenes Stückchen Holz entfernen und erlitt, da er zwischen die Walzen gerieth, an der rechten Hand eine schwere Verletzung.

Luxemburg.

Altwies In Folge eines Schienenbruchs fand hier eine Zugentgleisung statt, doch wurde Niemand verletzt. Der Materialschaden war recht erheblich.

Diekirch. Beim Verpechen der Fässer entstand in der hiesigen Brauerei eine Feuersbrunst, welche das Dachwerk eines Gebäudes einäscherte; eine große Quantität Pech und Fässer wurde ebenfalls zerstört. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt 10,000 Francs.

— Da in Tirol Belohnungen für die Tödtung von Giftschlangen ausgezahlt werden, so ist das Schlangentödten eine beliebte Beschäftigung der dortigen Eingeborenen, wenn auch der Preis für eine erlegte Giftschlange nach dem Beschlusse des Innsbrucker Landtags nur 20 Kreuzer beträgt. So wurden z. B. im vorigen Jahre 967 Schlangenköpfe der Landesbehörde eingeschickt. Man sollte danach annehmen, daß es in dem alljährlich von Tausenden von Fremden besuchten Tirol von Giftschlangen nur so wimmele. Die Reisenden können sich aber beruhigen. Professor dalla Torre, der mit der Untersuchung der eingesandten Schlangenköpfe von der Behörde betraut war, stellte nämlich fest, daß von den 967 getödteten Schlangen 870 gänzlich harmlose Thiere waren. Ob die Bauern sie mehr aus Unwissenheit oder mit Absicht einer Täuschung umbrachten, bleibt dahingestellt. Drei Viertel der wirklichen Giftschlangen stammten übrigens aus den italienischen Theilen des Landes, namentlich aus der Nachbarschaft von Roveredo.

— Der Kriegsrath in Lille hatte seiner Zeit einen Soldaten Capoen wegen Fahnenflucht zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Am 6. Mai d. J. wurde Capoen begnadigt, aber schon wenige Tage nachher entfloh er mit Stiefeln und Sporen von Neuem nach Belgien. Wieder ergriffen, stand er letzter Tage abermals vor dem Kriegsrath des ersten Armeecorp. Bei den Verhandlungen erklärte er zunächst den Obersten, der den Vorsitz bei seiner ersten Verurtheilung geführt, als unwürdig, die Tressen zu tragen. Als weiterhin der Auditeur Belval zu sprechen begann, wurde er von Capoen unterbrochen, und als nunmehr der Präsident Oberst Pesret diesen fragte, was er wünsche, erhielt er die Antwort: „Ich verlange einen Sack Hafer für das Thier, das soeben gesprochen hat." Capoen wurde von dem Wachtposten sofort abgeführt und darauf wegen Fahnenflucht unter Mitnahme von Waffen und Bekleidungsstücken sowie wegen Beleidigung eines Mitgliedes des Kriegsraths zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

— Beim Bankier Hempel im Norden Berlins erschien ein Mann, der Lissaboner Stadtanleihe und Türkenloose einwechseln wollte. Da die Papiere nicht in Ordnung waren, entfernte er sich, um das fehlende herbeizuschaffen. Inzwischen überzeugte sich Hempel aus einem Verzeichniß der gestohlenen Werthpapiere, daß auch diese Stücke gestohlen waren. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die den Mann nach seiner Rückkehr festnahm. Auf der Polizeiwache erschoß sich der Verhaftete, man fand bei ihm 50 Patronen und einen scharfgeschliffenen Dolch, sowie Papiere für etwa 4000 Mark. Die Identität des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden.

— Ein geheimnißvolles Drama scheint sich in der kleinen Stadt Friedriksborg bei Kopenhagen abgespielt zu haben. Zwischen dem dortigen Waldhüter Lorentzen und seinen Söhnen war kürzlich ein Streit wegen einer Geldangelegenheit entstanden. Um sich zu rächen, haben jetzt die Söhne ihren Vater beschuldigt, er habe vor zehn Jahren die Leiche eines Kindes, das seine Tochter geboren, im Keller seines Hauses vergraben. Man hat dort Untersuchungen angestellt und thatsächlich auch einige kleine Knochen gefunden; ob dieselben aber von einem Kinde herrühren, ist noch nicht entschieden. Vater und Tochter leugnen Alles. Gleichzeitig wird behauptet, daß ein Mann, der in der Nachbarschaft des Waldhüters wohnte und vor einigen Jahren spurlos verschwand, von Lorentzen ermordet worden sei. Der Waldhüter und seine Tochter wurden verhaftet.

— Die muthmaßlichen Mörder des Marquis Morès, vier Tuaregs und zwei Neger, wurden in Kebilli verhaftet. Einer von ihnen gehört einer mächtigen Familie der Tuareg's an und ist als Räuber bekannt. Einer der verhafteten Neger denuncirte seine Spießgesellen und sagte aus, daß einer von ihnen sich im Besitze des Carabiners befinde, der dem getödteten Marquis gehörte; man fand denn auch bei einem der Wegelagerer ein großcalibriges „Expreßrifle"; weiter wurden eine Patronentasche sammt Inhalt, ein Radmantel aus gabesinischem Tuch, nach Art der europäischen Officiers-Radmäntel verfertigt, und eine Leder-Jagdtasche vorgefunden. Der vorgefundene Carabiner trägt die Fabrikmarke eines Pariser Waffenschmieds. Die tunesische Orts- und Landpolizei hofft, bald die Räuber ihres Verbrechens überführen zu können. Bis jetzt fehlen positive Beweise.

— Die große Uhrenfabrik Gebr. Japy in Beaucourt bemerkte schon lange den Abgang großer Waarenmassen, ohne über deren Verschwinden klar werden zu können. Ihre Fabrik in Rondelot bei Fesches-le-Chatel erhielt daher auf Wunsch der Gebrüder Japy den Besuch eines Pariser Geheimagenten, der die Sache untersuchen und aufdecken sollte. Man kam nun denn auch bald auf die betrügerische Manipulation einiger Arbeiter, die mit dem Einpacken und Verladen der Waaren betraut wurden. Die Waarenkiste, die zur Bahnbeförderung bestimmt war, wurde nämlich in eine zweite Kiste, die gleichfalls diverse Waaren enthielt, gesteckt und auf der Bahn von den Spießgesellen der Arbeiter einfach herausgenommen, während blos eine Kiste der Beförderung übergeben wurde. Die jährlichen Diebstähle beliefen sich auf etwa 80,000 Francs, was also in beiläufig 15 Jahren 1,200,000 Francs ergiebt. Vorläufig nahm die Polizei fünf Verhaftungen vor.

— Im Wachtzimmer des Stadthauses zu Cettinje wurde der Gendarm Marko Dubovicanin von seinem Kameraden Labud Jovicevitsch erschossen; der Mörder stellte sich freiwillig dem Gerichte. Die Theilnahme der Bevölkerung zeigte sich beim Leichenbegängniß um so spontaner, als der Unglückliche nicht Auge in Auge, sondern meuchlings im Schlafe seinem Gegner zum Opfer gefallen ist. Der Grund zu diesem Racheakt ist folgender: Zwei Brüder des Dubocianin mißhandelten, vermuthlich im Beisein des Getödteten, den Labud Jovicvitsch und wurden deshalb eingesperrt. Durch Ermordung des social höher gestellten Kameraden glaubte der Unglückliche wohl seinen Rachedurst besser stillen zu können, als wenn er die Freilassung seiner beiden Gegner erwartete. Um nun weitere Mordthaten seitens der Gebrüder Dubovicanin an den Verwandten des Eingekerkerten zu verhüten, wurde das Haus des Senators und Mitglieds des höchsten Gerichtshofes Perve Jovicevitsch und seines Sohnes, eines Oberlieutenants, unter polizeiliche Bewachung gestellt.

— Die Polizei verhaftete auf der Station Conflans bei Paris einen Gauner Namens La Noe, der seit Monaten eine neue Art des Schwindels betrieb. Er lieferte bei den Pariser Packetannahmestellen Kolli auf und benutzte die augenblickliche Unachtsamkeit der Beamten dazu, andere daneben liegende Packete mit vorher geschriebenen Adressen zu versehen, die an ihn ausgeliefert wurden. Die Empfänger beschwerten sich bei den Bahnen und die Westbahn wurde auf ihre Klagen zur Auszahlung einer Summe von 20,000 Frcs. für die verlorenen Packete genöthigt. Aber der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Die geschädigte Gesellschaft hielt ihre Beamten zu strenger Ueberwachung an, und als sich La Noe in Conflans am Schalter zeigte, um vier Packete in Empfang zu nehmen und einen großen Skandal aufschlug, weil nur eines angekommen war, schöpfte der chef de gare Verdacht, untersuchte das Kolli, fand Reste einer früheren Adresse, die abgekratzt und mit derjenigen La Noes überklebt war, und veranlaßte dessen Verhaftung.